

Halle'sche Zeitung.

Die beigefügten Beile oder dem Mann für Geld u. Reg.-Bez. Verdingung...

Beilage: Preis Die Halle und Wittenberg...

Landeszeitung für die Provinz Sachsen und die angrenzenden Staaten.

Nummer 78.

Halle, Donnerstag, 15. Februar 1894.

186. Jahrgang.

Telegramm-Adresse: Courier Halle'sche.

Monatsabonnements

auf die „Halle'sche Zeitung“ für die Stadt Halle und Giebichenstein zum Preise von 85 Pfg. pro Monat Februar.

Wochenabonnements

zum Preise von nur 25 Pfg. werden jederzeit von der Expedition, sowie sämtlichen Zeitungs-Austrägern entgegen genommen.

Die „Halle'sche Zeitung“ erscheint wochentäglich 2mal und zwar Vormittags 10 Uhr und Nachm. 4 Uhr und wird den Abonnenten in Halle sofort durch Boten zugestellt. Für Auswärts erfolgt die Verendung mit den nächsten Zügen.

Agarrecht.

Selt jeder haben wir den Standpunkt vertreten, daß die Veräußerung des ländlichen Grundbesitzes im engsten Zusammenhange mit dem römischen Rechte stehe, und daß der Grund dieser Veräußerung vor hiesiger Empfindung werde, als sie zum größten Theil in der Form der künftigen Synthesel aufträte. Auf den gleichen Standpunkt hat sich die Regierung in dem Vorwort zum Gesetzentwurf über die Landwirtschaftsgesamtheit gestellt. Das läßt hoffen, daß wir bald vor einer bedeutsamen Wendung unserer Agrarpolitik stehen werden. In harten Kämpfen wird es freilich nicht fehlen, denn schon rufen sich die Schaaßen derer, deren Interessen mit dem römischen Recht eng verknüpft sind, um ein Recht zu vertheidigen, das seiner Zeit nur durch schweres Unrecht zu Gunsten der einseitigen Klassenvertheilung bei uns eingeführt worden ist. Das „Verl. Tagebl.“ führt in einem längeren Artikel aus, eine nähere Betrachtung der Lage zeige, daß in grundsätzlichen Anforderungen kein Anlaß vorläge; man möge praktische Reformen einführen, aber die Grundlagen der Verhältnisse, die Rechtsformen, unangefast lassen; weder eine Veräußerung, noch eine Ueberwälzung des Grundbesitzes liege vor, die in der Veräußerung der Bahnen rechtferdigem könnte, welche Staatsämner wie Stein und Hardenberg vor acht Jahrzehnten eingeführt hätten. Das „Verl. Tagebl.“, das sich in dem in Rede stehenden Artikel hauptsächlich mit den Wirklungen einer Erbrechtsreform beschäftigt, behauptet sonach genau das Gegenteil von dem, was die Ergebnisse der Statistik für jeden Unbefangenen erkennen lassen. Seine Anschauungen Wort für Wort zu widerlegen, würde nicht schwer fallen. Eine und jedoch heute in eine ausführliche Widerlegung einfließen, wollen wir jedoch nicht unbedenklich lassen die Behauptung wegen der Bahnen, die Staatsämner wie Stein und Hardenberg eingeführt hätten. Das „Verl. Tagebl.“, das sich, wie erwähnt, hauptsächlich gegen eine Reform des Erbrechts wendet, scheint, dieser Bemerkung zufolge, weder über die Stein'sche Gesetzgebung, noch über Stein's agrarpolitische Anschauungen orientirt zu sein. Wir wollen ihn jedoch gerne zu Hilfe kommen. Freilich von Stein hat eine der trefflichsten Kennzeichnungen des römischen Rechts in einer Schrift über Adam Smith gegeben.

Zimbabue.

Von Dr. Karl Nischke.

Nachdruck verboten. D. S. G.

Die Handelsstadt am Wittenberge, die der Hauptst. des Goldverkehrs in Afrika war, die den ganzen Sudan mit dem unerreichlichen Kerkahls versorgte, die in Aethiopien, Kolumbien, Straußenfedern, Gummi u. s. w. den Vorrathungsplatz zwischen Europa und Marokko einnahm und dem Seehandel anderer Städte, hat in der Wüste der verfallenen Geographen lange Zeit eine Rolle gespielt, wie das Olorondo oder Baganu für die gold- und kobaltreichen Conquistadoren. Der Ruhm der Goldsucher und sogar Heiligkeit, eine allen eigenartigen Kultur, der Reich des Wittergegendes, vor allem die wunderbare Landschaft, in dem herbstlichen Afrika eine so große Stadt entstanden zu wissen, ganz ohne europäische oder anderen Einfluß, hat die Schicksal und die Wanderlust vieler geneigt. Nur wenigen Europäern ist es gelungen, die Stadt Zimbabue zu erreichen, und somit Männer, die sich die Art der Fährlichkeit der Erde war um das Jahr 1859 ein französischer Matrose, mit Namen Paul Jambert. Sein Schiff scheiterte an der atlantischen Küste, Nader griff ihn auf und verkaufte ihn als Sklaven von Del zu Del. So ist er auch nach Zimbabue gekommen. Aber wahrhaftig hat es ihn an Gelegenheiten und wissenschaftlicher Beobachtung gefehlt, um diese unerschöpfliche Reize für die Kenntnis seiner Handelsleute ausnutzen zu können, und außerdem ist er auch in Marokko in der Sclaverei gefangen, so ihm die Verweirungsbüchse fehlte. Wenn werthlos war die Reize des englischen Majors Leino, zwei Jahrtausende später. Er hatte sich schon als Wissenschaftler einen Namen gemacht und brach im Auftrag seiner Regierung 1825 von Tripolis auf, durchzukreuzen über Hadames und Zanf die Wüste und kam im nächsten Jahre glücklich in Zimbabue an. Kurze Zeit darauf erwarb er den Besitz in der Wüste, und von seinen Aufzeichnungen hat man in Europa nie etwas erfahren. Der lombardische Reisende, der je eine Entdeckungsfahrt unter-

„Die ältesten Gesetzgeber und politischen Schriftsteller“, so sagt er, „haben die zweifelhafte Vertheilung des Grundbesitzes und die Ermittelung der verschiedenen Klassen für die Grundbesitzer in einem festen, selbständigen Zustande für die Reiter der bürgerlichen Gesellschaft an, vertheilten nach ihr die Theilnehmer an den politischen Rechten; sie hielten übermäßige Anhaftung für so verderblich, als grenzenlose Vertheilung. Unsere sächsischen Vorfahren hatten gleiche Ansicht, ihre Einrichtungen bezweckten die Erhaltung der Vertheilung und der Höhe in einem festen Zustand, darauf bezog sich die Vererbung, die Untrennbarkeit des Hofes und dergl., und so gelang es ihnen, einen tüchtigen, achtbaren Bauernstand zu erhalten. Nicht so war es in dem Theil des Frankenlandes, der längs dem Rhein lag; hier drang das römische Recht früher ein, mit ihm seine Erbverfallslehre, und hier zeigte sich die Forderung, der Bauernstand verlor in einem Ueberschuss von kleinen, ärmlichen Tagelöhnern. Das Wohlstand des jetzt in Westfalen geltenden Erbrechts und die Unthätigkeit der Höfe hatte sich für meistentheils nützlich zur Erhaltung unseres kräftigen, tüchtigen, achtbaren Bauernlandes. . . . Es ist mir sehr wohl bekannt, daß diese Meinung der Ansicht Derjenigen widerpricht, denen die Bevölkerung und Erzeugung von Nahrungsmitteln der Hauptzweck des Staates ist; wir ist er aber seine religiös-moralische, intellektuelle und politische Vollkommenheit und diese wird verfehlt, wenn die Bevölkerung sich in Tagelöhner, kleine ärmliche Grundbesitzer, Fabrikarbeiter und in ein Gemenge von Christlichen, Jüdischen Wucherern, Fäbriken-Verlegern, Beamten aufgelöst hat, die durch den Genuß und Ueberschub durch das Leben gesplittert werden. . . . In diesem Ueberschub zerfallen des Eigentums und in der allmählichen Bildung einer großen Masse eigentumslosen, verarmten stehenden Geindegel, wozu die unbedingte Theilbarkeit führt, liegt das wahre demokratische Prinzip, das unsere bürgerlich-centralisirten Regierungen gefährdeter ist, als alle Härten der Studenten, gegen die das Wiener Inquisitionstribunal strengste in die Luft macht. . . . Das Herkömliche führt anfänglich zur Herabwürdigung des Bauernstandes in der Art, dann zur Konkolation in große Güternmassen; die Ritterschaft zwingt, zu verkaufen, der Reiche, der Wucherer, der Jude faßt zusammen und läßt durch Tagelöhner bauen — dann faßt er eine geringe Zahl großer Güterbesitzer und eine große Masse Proleten, wie in England, Italien und das hieraus für öffentliche innere Ruhe ersehe, ist leicht vorherzusagen.“

Was sagt das Tageblatt hierzu? Mit Freilichern von Stein als Geseher ist es also nicht gethan, wenn man das römische Recht beibehalten und das deutsche bekämpfen will. Auch die Professoren Conrad und Serina, die von dem „Verl. Tagebl.“ als Zeugen für die Richtigkeit seiner Angaben ins Feld geführt werden, werden sich wohl bedanken, daß ihnen Anschauungen aufstrotzen werden sollen, die sie nicht theilen. Conrad wie Sering huldigen dem Grundsatze, daß dem deutschen Grund und Boden ein deutsches Recht gebührt; sie haben nichtswürdig auch erst in jüngerer Zeit, nachdrücklich auf die Schäden hingewiesen, die unter Grundbesitz und unter Landwirtschaft unter dem römischen Rechte erlitten haben und noch weiter erleiden. Das „Verl. Tagebl.“ wird sich nach alledem nach anderen Autoritäten umsehen müssen.

Deutsches Reich.

• Von Seiten der konservativen Parteileitung der Provinz Preußen ist gegen die Bildung eines Reichs-Erbfolgers die offenkundigste Konvergenz bündelnd, daß die Möglichkeit, sich mit dem russischen Handelsvertrage abzufinden, nicht der Auffassung der Parteileitung entspricht.“

• Der gestern auf der Tagesordnung des Reichstages befindlich gewesene Antrag Böttcher betreffend die Verlegung des Entwurfs einer Militärstrafprozessordnung ist noch nicht zur Vernehmung gelangt. Die National-Korrespondenz hat, daß zwar die Militärverwaltung diesmal zu dem Ziele des Antrages eine entgegenkommende Haltung einnehmen werde, jedoch glauben wir mit Recht, dieses Gerücht nicht bezweifeln zu müssen.

• In der für Mitte dieses Monats in Aussicht genommenen Fortsetzung der Verhandlungen über die Aufhebung der Staatstaxe treffen die bürgerlichen Parteien in Berlin ein. Die Meldung eines Reichstages, daß das Staatsministerium bereits am Montag die Aufhebung der Staatstaxe beschlossen habe, kann also nicht zu treffen, obgleich auch die „Volks-Zeit.“ jetzt erfahren haben will, daß ein solches Beschlüsse, nämlich der Annahme des deutsch-russischen Handelsvertrages und der Aufhebung des Identitätsklausens, in Berücksichtigung der sowohl aus den preussischen westlichen Provinzen als aus Süddeutschland geltend gemachten Bedenken über die Staatstaxe zu verzichten. Einen solchen Beschlüsse liegt schon zu liegen, würde doch auch den Bedenken vorzuziehen, die ihn überhaupt jetzt vernachlässigen könnten, nämlich der Annahme des deutsch-russischen Handelsvertrages und der Aufhebung des Identitätsklausens.

• Die vielfach ausgesprochene Vermuthung, der deutsch-russische Handelsvertrag werde schon Ende dieser Woche dem Reichstages zugehen, scheint sich unterer Information nach nicht zu bestätigen; vielmehr dürfte der Vertrag im Schooße des Bundesrates eine gründliche Prüfung und Erörterung unterliegen, ohne daß bei diesen gründlichen Ermagungen an einen prinzipiellen Widerstand eines der großen Bundesstaaten gebacht zu werden braucht. Der merkwürdige Artikel des „Hamburg Correspondenten“ hat um so mehr Verwunderung erregt, als er entschieden aus offizieller Quelle stammt und doch beide eine unvollständige Kenntniss der bürgerlichen Verhältnisse wie auch den Mangel an Logik bezeugt. Denn mit demselben Recht wie Bayern kann der Land. Corresp. auch den westlichen preussischen Provinzen „Bürgerkriegsgeheimnisse“ vorwerfen, da auch sie bei Aufhebung des Identitätsklausens sich genötigt sehen werden, die Aufhebung der Staatstaxe zu verlangen, und nicht allein die westlichen Provinzen, sondern fast der ganze Süden Deutschlands, wie wir bereits gestern schon ausführlich, so selbst das Königreich Sachsen und auch die Landen auf Preussens, der Staatstaxe verweigern. Alle diese Provinzen und Bundesstaaten der „Constitutionspolitik“ zu beaufzulegen, geht doch wohl nicht an.

• Landwirtschaftliche Woche in Berlin. Die unter dem Jahrespräsidium des Prinzen Heinrich von Preußen stehende deutsche Landwirtschafts-Gesellschaft hält in der bevorstehenden sogenannten großen landwirtschaftlichen Woche zu Berlin eine Reihe von Sitzungen ab. Die öffentlichen Sitzungen finden wie folgt statt: Am Dienstag, den 20. Februar verhandelt sich Vormittags die Düngeerhaltung und die Züchterausstellung, sowie Nachmittags die Ackerbauvertheilung und am Donnerstag, den 22. Februar Vormittags die Landeskulturbildung. Alle diese Verhandlungen finden im Reichs-Landwirth. Berlin W., Zimmer 90, statt. Am Freitag, den 23. Februar Vormittags wird am Donnerstag, den 22. Februar Mittags 12 1/2 Uhr im Kaiserhof, Berlin W., Abends 7 1/2 Uhr gehalten werden. An derselben werden Vorträge über die Zehren, welche der Futtermittelmarkt 1893 gegeben hat und über die Winters- und Schafzucht Vorlesungen gehalten.

• Das Reichs-Parlament hat am 1. März begonnen. Die Verhandlungen im Saale des Brandenburgerischen Standeshauses in Berlin statt. Auf der Tages-Ordnung stehen bis jetzt folgende des Reichstages: Vernehmung der Anzahl der Mitglieder des Kollegiums (Kaiserlich Geh. Rath Zühlke); — Welche Forderungen hat die Landwirtschaft an die Vertheilung der Producten der Böden zu stellen? (o. Min. v. Gültberg, o. Hocher-Vertrag und Schmolten-Berlin); — Welche Einrichtungen des Gesetzes vom 31. Mai 1891 über die Vertheilung des Budgets sind bis jetzt hervorgetreten? (Minister Halle und Stengel-Schulz); — Die gegenwärtige Lage des Reichsbudgets (Sartorius-Wiesbaden und v. Min. v. Gültberg).

• Das General-Komitee des landwirthschaftlichen Reichstages hat in München am 15. März beschlossen, nach mehrfacher Rathung an welcher die Provinz und die Provinz, — die Provinz mit Ausnahme der Pfalz theilnehmen, die Regierung zu bitten, die Beschlüsse in Erwägung, daß die Aufhebung des Identitätsklausens nachtheilig für das transitzierende Getreide eine ernste Gefahr für die

Christ. Seine Waise schickte ihn aber nicht vor Anfeindungen und Argwohn, mancher Nacht hat er schlaflos, die Wägen im Garten, angeblich; aber es gelang ihm stets, den vertriebenen Nachtboten gegenüber seine Position zu wahren.

Schon im vorigen Jahre früher im Jahre 1880 kam ein anderer deutscher Reisender von Marokko aus quer durch die Wüste nach Zimbabue: Oskar Lenz. Er hat sich nur achtzehn Tage dort aufgehalten und ist im Allgemeinen mit den Zeugnissen fertig geworden. Die Verdienste seiner Reize liegen aber mehr auf anderem Gebiete, für Zimbabue selbst immer noch Barf's Forschungen die allein maßgebend.

Es gelang Barth, eine alte arabische Handschrift in die Hände zu bekommen, die eine vollständige Geschichte der alten Negervölker vor uns aufrollt. Wer sich Afrika als ein durchweg wildes Land vorstellt, wo ähnlich den nordamerikanischen Indianern, erzwungene Jagd-Vertheilung ein notwendiges Uebel gefühlt haben, bestünde sich gründlich im Irrthum. Es haben dort seit alter Zeit Staaten gebilde bestanden, die sich gelegentlich über umgehore Gebiete erstreckten und in ihrer Kultur hinter den gleichzeitigen europäischen Staatenbildungen nicht allzu weit zurückstanden. Wir können natürlich nicht näher auf diese Staaten eingehen, sondern beschränken uns auf die Geschichte derselben.

Die Stadt Zimbabue, wie die Form ursprünglich bei dem Combar-Negern gelautet hat, ist jedenfalls schon sehr alt, sie war stets der Durchgangspunkt für den Handel, der die Subano-Wölker mit den Wägenflüssen verband. Gegen die Mitte des vierzehnten Jahrhunderts begann die Stadt durch die Zuzug von Arabern anzuwachsen. Sie scheint übrigens den uralten Reichthümern, Melle und Combar eine völlig unabhängige Stellung eingenommen zu haben, obwohl ihre Hauptbevölkerung vom Stamme der Combar war. „Zimbabue“ bedeutet eine Höhe, und die Stadt hat diesen Namen erhalten, weil sie wie in einer Höhe zwischen den Sanddünen gelegen ist. Der Negerflom fließt in einer Entfernung von wenigen englischen Meilen vorbei, aber zur Zeit des Hochwassers füllten sie eine Menge von Kanälen natürlicher Bildung mit Negerwasser, so daß es aussieht, als ob eine große Anzahl von Nebenflüssen dem Strome ihr Wasser zuführen.

(Schluß folgt.)

sonerliche Landwirtschaft inwieweit, die bayerischen Bundesbeschlüsse...
...die bayerische Getreideproduktion übermäßig überhöhter Getreidepreise...

Die Sozialdemokratie in der Armee.

In der letzten Sitzung der Budgetkommission des Reichstages, in welcher die Beratung des Militäretats fortgesetzt wurde, brachte der Abgeordnete Abel einen Fall zur Sprache, wonach ein Einzelmilitär, der sich als Sozialdemokrat bezeichnet, dem Kommando entzogen worden ist...
...General von Götzer hat die Armee nicht nur als einen Ort der Unterwerfung betrachtet, sondern als einen Ort der Erziehung...

Zeitungsschau.

Die vorerwähnten Stimmen, die sich gegen das Jubiläumsgesetz des Bundesvertrages erhoben, mehren sich in bemessener Größe, wie die Begeisterung, mit der die Mannesfeindinnen den Vertrag begrüßten, abnehmen scheint...
...Die Reichsblätter, welche sich die Vertreter einzelner Industrien vom Vertrage verweigern, werden zum Teil auf einer sehr unrichtigen Auffassung des Vertrags beruhend...

von den national-liberalen Mäthern hat, wie bekannt, der „Sankt. Cour.“ sehr entschieden Stellung gegen den russischen Handelsvertrag genommen...
...Neben dem national-liberalen Mäthern hat, wie bekannt, der „Sankt. Cour.“ sehr entschieden Stellung gegen den russischen Handelsvertrag genommen...

Ueber das Schicksal des Vertrages in Weichsel lagst sich nicht nichts Sicheres vorbringen, da das Centrum seine Absichten in dies nicht ankündigt...
...Neben dem national-liberalen Mäthern hat, wie bekannt, der „Sankt. Cour.“ sehr entschieden Stellung gegen den russischen Handelsvertrag genommen...

zeitung zugegangene Mitteilung besagt, jedoch diese Nachricht als völlig unzutreffend.

Der Ausstieg des Herzogs von Cumberland mit Preußen

Der Ausstieg des Herzogs von Cumberland mit Preußen wurde neulich, wie wir auch mitgeteilt, von der „Prez.“-Ztg. vermeldet; zu den Notizen dieses Blattes bemerkt die „National“-Ztg.:
...In mehreren Blättern lauden Angaben an, wonach eine „Verhandlung der kaiserlichen Hofkanzlei“ zwischen dem Kaiser und dem Herzog von Cumberland erfolgt sei...

Die „Braunschweig. Landes-Zeitung“

Die „Braunschweig. Landes-Zeitung“ beileidet dieses Demont des national-liberalen Organs mit nachdrücklichen Auslassungen:
...Die „Nat.-Ztg.“ bemerkt mit ihrer Befriedigung, daß nichts geschehen ist, was zu solchen Gerüchten hätte veranlassen können...

...Die „Nat.-Ztg.“ bemerkt mit ihrer Befriedigung, daß nichts geschehen ist, was zu solchen Gerüchten hätte veranlassen können, entschieden zu sein...
...Die „Nat.-Ztg.“ bemerkt mit ihrer Befriedigung, daß nichts geschehen ist, was zu solchen Gerüchten hätte veranlassen können...

In einem „Neues zur Volkswirtschaft“

In einem „Neues zur Volkswirtschaft“ überbrachtenem Leitartikel führt die „Reueitung“ sehr scharf anlässlich der in der Budgetkommission des Reichstages zur Sprache gekommenen Wiltberung der Bestimmung, nach welcher „Neukriten polnischer Nationalität in deutschen Provinzen zur Einweisung zu bringen“ seien...
...Die „Reueitung“ führt die in der Budgetkommission des Reichstages zur Sprache gekommenen Wiltberung der Bestimmung, nach welcher „Neukriten polnischer Nationalität in deutschen Provinzen zur Einweisung zu bringen“ seien...

...Die „Reueitung“ führt die in der Budgetkommission des Reichstages zur Sprache gekommenen Wiltberung der Bestimmung, nach welcher „Neukriten polnischer Nationalität in deutschen Provinzen zur Einweisung zu bringen“ seien...
...Die „Reueitung“ führt die in der Budgetkommission des Reichstages zur Sprache gekommenen Wiltberung der Bestimmung, nach welcher „Neukriten polnischer Nationalität in deutschen Provinzen zur Einweisung zu bringen“ seien...

Der Bund der Landwirthe in Württemberg

Der Bund der Landwirthe in Württemberg veröffentlicht eine Erklärung, worin es heißt, wenn einzelne Mitglieder des Bundes die höchsten Reichsbeamten in persönlicher Weise angehen, so könne dafür der Bund nicht haften; die württembergischen Mitglieder theilten die Ansicht, daß persönliche Angriffe der Sache nicht förderlich seien...
...Der Bund der Landwirthe in Württemberg veröffentlicht eine Erklärung, worin es heißt, wenn einzelne Mitglieder des Bundes die höchsten Reichsbeamten in persönlicher Weise angehen, so könne dafür der Bund nicht haften...

Innsbruck.

Defestreich. Im Innsbrucker Anzeiger vom 18. d. M. wird berichtet, daß die Angelegenheit wegen des Kaiserthums, 40 Anträge wegen Aufhebung der Verträge, die die übrigen Angelegenheiten gegenwärtig in Innsbruck zu verhandeln.

Italien. Der nachträgliche Feldzug gegen die gefallene Giolitti'sche Verwaltung erhält neue Nahrung durch die bloßgestellten Enttäufungen des Prozesses Pinto. Die Opposition macht unumwunden Giolitti dafür mitverantwortlich, daß im Finanzministerium einen Zeitungsmanu wie Chauvel alle Wundheilung, für keine Artikel unter falscher Angabe 3000 Lire bezahlt und die Verwirrung von Feldberungen, die in Verurteilung eines Ministers aus Herz geleitet wurde...
...Der nachträgliche Feldzug gegen die gefallene Giolitti'sche Verwaltung erhält neue Nahrung durch die bloßgestellten Enttäufungen des Prozesses Pinto...

Frankreich.

Bei Paris wurde ein deutscher Fotograf benachtert, der sich an der Pariser Ausstellung betheiligte...
...Bei Paris wurde ein deutscher Fotograf benachtert, der sich an der Pariser Ausstellung betheiligte...

„au mir das reine Kind“, äußerte er dem Polizeipräsidenten gegenüber. „Nimmt der Mensch die Strafen ägale als Karthäuserhaftung! Ich habe doch wenigstens meine Bombe mitgeführt.“

„Nimmt der Mensch die Strafen ägale als Karthäuserhaftung! Ich habe doch wenigstens meine Bombe mitgeführt.“
...„Nimmt der Mensch die Strafen ägale als Karthäuserhaftung! Ich habe doch wenigstens meine Bombe mitgeführt.“

Personalnachrichten.

— (Ordensverleihungen.) Dem nachkommenen Offizier...
...Dem nachkommenen Offizier...
...Dem nachkommenen Offizier...

Landwirthschaftlicher Bauern-Verein des Saalkreises.

In der heutigen, von mehreren Hundert Mitgliedern besuchten Generalversammlung im „Zehdenhagen“ wurde der Vorliegende Herr Gutsherr W. Schömann zunächst in ehrenvollen Worten...
...In der heutigen, von mehreren Hundert Mitgliedern besuchten Generalversammlung im „Zehdenhagen“ wurde der Vorliegende Herr Gutsherr W. Schömann zunächst in ehrenvollen Worten...

Theater und Musik.

— „Salle a. S.“ 14. Februar. „L'Esprit et le Diable“...
...„Salle a. S.“ 14. Februar. „L'Esprit et le Diable“...
...„Salle a. S.“ 14. Februar. „L'Esprit et le Diable“...

Vergrößerung
der
Lokalitäten
Gr. Ulrichstrasse 20,
I. Etage.
Kein Parterre-Lokal.

Halle's erstes Spezial-
Reste-Geschäft
in sämtlichen Manufakturwaren.
Julius Löwinberg,
Gr. Ulrichstr. 20, I. Etage.

Gr. Ulrichstrasse 20,
I. Etage.
Kein Parterre-Lokal.
Vergrößerung
der
Lokalitäten.

Wintergarten-Theater.

Heute
Grosse Fest-Vorstellung

unter Beibehaltung der feinsten Decoration der Offite
Mascas-Reboute, beiteilt: [9274]

Ein Fest in Titipu
am Hofe des Mikado.

Heute Donnerstag:

Abschieds-Auftreten.

- Abschieds-Auftreten von Lieut. Nobel.
- Abschieds-Auftreten von Gebr. Nowikoff.
- Abschieds-Auftreten von Kathi Malten.
- Abschieds-Auftreten von Troupe Dayton.
- Abschieds-Auftreten von Geschw. Kiss.
- Abschieds-Auftreten von Gebr. Williams.

Des großen Sats. Erfolges wegen noch auf
kurze Zeit prolongiert:

Der irdrollige Yeget Jones.

Morgen Freitag

Vollständig neues Programm.

12 Elite-Nummern.

Renell's Restaurant, Café,
Wein- und Austernhaus,

früher „Deutsches Sechthaus“, jetzt Steinstr. 43.

Empfehle täglich frische **holl. Austern, helgo-**
länder Hummern, alle Delikatessen der Saison,
Diners und Soupers von den einfachsten bis zu den
gefehrtesten. **Mittagsstisch** im Abonnement à Couvert
1.25 Mk. Täglich geöffnet, bei Saison entsprechende Speisen-
karte. **Bringe** ganz besonders merkten angenehmen **Wein-**
und Austernsalon in erster Etage in empfehlende
Erinnerung. [8659]

Hochachtungsvoll **A. Renell.**

Conserven.

Extra Stangen- und prima Schnittspargel,
Braunsch. Erbsen v. ersten Schnitt, Kaiserschoten,
franz. Petits pois, Haricots verts, fageolets,
Cardons, Fonds d'Artichants,
prima Brech-, Perlbrech- und Wachsbohnen,
Junge Schnittbohnen, ca. 5/2 Pfund-Dose 100 4,
Champignons, extra und I. choix,
Steinpilze, Morcheln, Leipziger Allerlei, Carotten,
Tomaten purées und ganz, Trüffes des Perigueux,
Essig- und Pfeffergurken, Perlizwiebeln,
Engl. und deutsche Pickles, span. und French-Olives,
Marmeladen und Ingber in Töpfen,
Obst in Dosen und Gläsern. [9263]

Gr. Ulrichstr. **Gebr. Zorn.** Fernsprecher
60. 307.

Hochherrschastliche Wohnung.

In meinem Hause, **Gr. Steinstrasse 74**, ist die ganze II. Etage zum
1. October d. J. zu vermieten. Derselbe ist hochherrschastlich eingerichtet und
besteht aus 12 heizbaren Zimmern nebst allem Zubehör. [9080]

Carl Steckner.

Stadt-Theater.

Donnerstag, den 15. Februar 1894.
149. Vorstellung. 111. Abnom. Vorstellung.
Farbe: blau. Anfang 7 1/2 Uhr.
Charley's Taute.

Freitag, den 16. Februar '94.
150. Vorstellung. 39. Vorstellung. 111. Abnom.
Anfang 7 Uhr.

Erstes und vorletztes Gastspiel des
Kammerjüngers Max Alvary.

Siegfried.

Zweiter Tag aus der Trilogie
„Der Ring des Nibelungen“ in drei
Aufzügen von Richard Wagner.

Personen:

- Siegfried H. Bachmann.
- Der Wanderer G. Dunlop.
- Alberich H. Birt.
- Hilme Th. Guntter.
- Kotter G. Bremer.
- Heinrich M. Mothe.
- Erda M. Mothe.
- Stimme des Waldvogels G. Bremer.
- Champanis der Handlung.
- Erster Aufzug: Eine Felsenhöhle im
Walde.
- Zweiter Aufzug: Tiefer Wald.
- Dritter Aufzug: Wilde Gegend am Fuße
eines Felsenberges, dann auf dem Gipfel
des Himmelsberges.

• • • Kammerjünger Max Alvary
als Gast.

Nach dem 1. und 2. Aufzuge je 15 Min.
Pause.
Ende 7 1/2 Uhr.

Sonnabend, den 17. Februar 1894.
151. Vorstellung. 112. Abonnements-Vorstellung.
Farbe: gelb. Anfang 7 1/2 Uhr.

Der Zauberlehrling.

Auffspiel in 3 Akten von Franz Toller.

In Vorbereitung:

Montag, den 19. Februar 1894.
Zweites und letztes Gastspiel des
Kammerjüngers Max Alvary.

Zaunhauer

oder: **Der Sängerkrieg auf der**
Wartburg.

Handlung in 3 Aufzügen von
H. Wagner.
Zaunhauer — Max Alvary a. G.

Auswärtige Theater:

Magdeburg: Stadttheater: Freitag:
Benefit für G. Conrad: Lucinde v.
Theater; Sonnabend: Die Jüdin von
Telde.

Leipzig: Neues Theater: Freitag:
Ein Sommeradelsstamm; Sonnabend:
Coriolanus; — Altes Theater: Freit-
tag: Der Trompeter von Säckingen;
Sonnabend: Der Herr Senator.

Tessin: Hoftheater: Freitag: Zum Ver-
schick des Penionfondus des Hof-
theaters; Gastspiel von Clara Weyer
und Max Gruber: Was ihr wollt;
Sonnabend: Die Neuerwählten; Der
zerbrochene Krug.

Weimar: Hoftheater: Freitag —, Sonn-
abend: Was ihr wollt vom Grund.

Hittenberg: Hoftheater: Freitag: Der
Herr Senator; Sonnabend —.

Gotha: Hoftheater: Freitag: Der un-
gläubige Thomas; Serpentintanz;
Die schöne Galathee; Sonnabend: Der
ungläubige Thomas; Die schöne
Galathee.

Hudolstadt: Fürstl. Theater: Freitag:
Die Tochter des Herrn Fabricius;
Sonnabend —.

Sondershausen: Fürstl. Theater: Freit-
tag: Lobengrin.

Gesangbücher

empfehle ich einfachsten bis elegantesten
zu billigen Preisen in großer Auswahl
Friedrich Müller, Papierhandl.
Leipzigerstr. 29.

Sprengel & Rink, Leipzig, Str. 2.

Spezial-Geschäft
sämtlicher Delikatessen für die feinere Tafel,
empfehlen

Gemüse-Conserven.

Extra Stangenspargel und Prima Schnittspargel.
Feinste französische u. Braunschweiger Schoten.
Prima Wachs- und Perlbrechbohnen.

la. Junge Garten-Schnittbohnen, grossartig schön.

Haricots verts, Flageoletts, Cardis,
Fonds d'Artichants, Champignons extra n. l. choix,
Morcheln, Steinpilze, Carotten, Leipz. Allerlei.

Feinste rheinische Compotfrüchte.

Prima Holländer u. Natives Austern.

Wild und Seftigel.

Reh-, Damwild-, Renntierhärken und -Keulen.
Franz. u. Brüsseler Poularden, Hamb. Enten und
Kücken. Ung. Puten u. Capaunen, Fasanen, Birk-,
Schnee-, Haselhühner, Krähmännchen.

Frische französische Gemüße,

als: Artischocken, neue Kartoffeln, Salatgurken,
Kopfsalat, Endivien, engl. Sellery, franz. Trüffeln,
Champignons.

Grosse Auswahl feinsten Delikatessen,

wie Prima Astrachaner Caviar mit und ohne Salz,
Gänseleber- und Wildpasteten, Hitzl, Hummer-
ger, Rheinlaichs, Fisch- und Fleisch-Conserven,
H. Aufschnitt, Dessert-Käse, Pumpernickel,
Salzbrünnchen etc.

Dessert-Früchte,

wie Apfelsinen, Bananen, Traubenrosinen, Schaal-
mandeln und Früchte etc.

In- u. ausländ. Liqueure, Weine, Champagner.

Diners-Lieferungen

werden sehr gewissenhaft ausgeführt und sämt-
liche Artikel in nur bester, frischerster Qualität
zu möglichst billigen Preisen geliefert. [9294]

Preis-Courante gratis und franco.

Die besten

Oberhemden

(nach Maß und vom Lager),
garantirt gut sitzend, zu billigsten Preisen,
sowie

Damenhemden u. Herrennachthemden

preiswürdig in größter Auswahl
erhält man bei [9285]

C. A. Schnabel,

Gr. Märkerstraße 1.

Tapeten

Billigste Bezugsquelle
K. Rapsilber.
jetzt [9261]
Schmeerstrasse 1.

W. Assmann,

Bernburgerstrasse 9, Ecke Mühlweg, 95
empfeilt
Delikatessen, Süßfrüchte, geräucherter und marinierter Fischwaren.

Specialität:
Auschnitt seiner Wurst- und Fleischwaren, diverse Braten, Noth-Def,
gef. Junge, rohen und gekochten Schinken, ff. Trüffel und Sardellen-
wurst, Sebers- und Rothwurst, Braunschweiger Bettwurst, Cervelatwurst,
täglich frische Brühwürstchen, à Paar 15 Pfg., echte Franfurter Würstchen,
à Paar 30 und 45 Pfg., alle Sorten Käse, zwif. Salat. [9280]



Der Provinzial-Landtag der Provinz Sachsen.

Der Verwaltungsbericht des Provinzialausschusses geht so...

Eine neue Windenanstalt wird besonders in Halle...

Im Landbauwesen sah zu Langensiefen befinden sich...

Während in den letzten 8 Jahren über eine fortgesetzte...

Die Klassen-ergebnisse der Wittwen- und Waisen-

Die dem Provinzialverband von Sachsen überförmten...

Regellich der Unterstützung der Landwirtschaft...

Für die in den Jahren 1891 und 1892 an Noß bezug...

Die Landesversicherung der Herzogthümer Sachsen...

Im Interesse der weiteren Förderung des Feuerlösch-

in den letzten Berichtsjahren über 20 Millionen Mark...

Der Bericht löst sich nach dem Näheren über land-...

Halle'sche Lokalnachrichten vom 15. Februar.

Der Hauptinhalt unserer Original-Korrespondenzen ist mit ausführlicher...

Zu dem gestern Nachmittag im Verwaltungsgesetz...

Zur Mittheilung der ungenannten Nachrichten über die...

Zum hiesigen Geschäfts- und Alterskultursverein...

Die Halle'sche Arbeiter-Kameradschaft, bestehend...

Der bereits in Nummer 68 der „Sächsischen Zeitung“...

Die in der Sitzung des „Sächsischen Vereins“...

Aus dem Bureau des Stadttheaters wird gefrie-

Die in der Sitzung des „Sächsischen Vereins“...

Verein für Erdkunde zu Halle a. d. S.

In der gestern zur Feier des 22. Stiftungstages im „Lorenzium“...

Aus der Provinz Sachsen und ihrer Umgebung.

Die Halle'sche Arbeiter-Kameradschaft, bestehend...

Vertical text on the left margin, likely from an adjacent page.

Vertical text on the right margin, likely from an adjacent page.

